



1. Der Hindernisrichter führt als Vertreter der Richtergruppe eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe aus. Deshalb sind die folgenden Punkte für einen reibungslosen, regelkonformen Ablauf genauestens zu beachten.

II. Zur Ausrüstung:

- Ggf. Funkgerät (am besten mit Halte-/Umhängeband, gekennzeichnet mit Name, Funktion, Kanal), Mappe mit Hinderniskontrollkarten und Blanko-Zetteln, Merkblatt, Bleistifte, Stoppuhr und ggf. Funkuhr, Pfeife, rote Fahne (Stopp-Hindernisse: 2 Personen), ggf. Harke und Schaufel, Verpflegung
- Ausfüllen der Karten: Name, Telefonnummer, Hindernisnummer, ggf. Skizzen

III. Am Hindernis:

- Standort: Hindernis inkl. Anreitungsweg gut einsehbar (bei schmalen Elementen: „dem Reiter in die Augen sehen“); Hindernisbereich/Strecke freihalten
- Reiter beobachten – ganz wichtig: Rückennummer erst eintragen, wenn Reiter gesichtet (nicht vorarbeiten!) – „Ereignis“ notieren!; Meldung über Funk

IV. Fehlerarten

1. Unterbrechung (Stehenbleiben, Ausweichen, Volte)²: immer nur in Zusammenhang mit dem Überwinden des Hindernisses

(Achtung Kombination: jedes Kreuzen ist ein Ungehorsam (Unterschied zwischen z.B. 11a/b und 11/12))

- Stehenbleiben vor dem Hindernis/Springen aus dem Stand (ist nur noch zulässig bei Sprüngen bis max. 30 cm Höhe, hier gilt nur das dauerhafte Anhalten oder Zurücktreten als Unterbrechung)
- Unterschied Ausweichen und bewusste Richtungsänderung
- Volte, im Zusammenhang mit dem Anreiten den Weg kreuzen (nicht bei vorherigem bewussten Anhalten (z.B. Bügel verloren) oder in Zusammenhang mit vorheriger Unterbrechung bis zum neuen Anreiten, vgl. auch Skizzen auf der Rückseite).

2. Sturz³ des Reiters: erneut aufsitzen müssen (vom Boden oder Hindernis aus). ! Ausschluss ! (Ausnahme: ein Reiter darf nach Passieren der Start- und vor Passieren der Ziellinie absitzen, um z.B. das Pferd anzuschauen und Ausrüstung zu kontrollieren.)

des Pferdes: Schulter- und Hüftpartie berühren gleichzeitig den Boden oder Hindernis und Boden. ! Ausschluss !

- Fehler in Kombination: alles darf noch mal geritten werden, muss aber nicht. Einzelsprünge dürfen nicht wiederholt werden.
- Erschöpftes Pferd/Reiter, „gefährliches“ Reiten (Gefährdung der Sicherheit eines Pferdes, Reiters oder Dritter durch einen Reiter)
!!! Meldung an Zentrale, dann kommt ggf. Entscheidung.
- Nach Ausschluss darf nicht weitergeritten werden. Herausnahme eines Teilnehmers jedoch nur in klaren Fällen oder auf Anweisung der Funkzentrale.
- Fremde Hilfe: erlaubt ist Hilfe beim Pferd einfangen, Ausrüstung reichen (siehe Rückseite).
- Bei Unsicherheit bzgl. Fehler/in fraglichen Fällen: Zentrale mitteilen, TD wird vorbeigeschickt.

V. Besondere Vorkommnisse:

- **Hindernis beschädigt:** Falls möglich, selbst beheben, sonst – **Bautrupp frühzeitig über Funkzentrale rufen** (s.u.). Bedingungen (insb. Bodenverhältnisse) möglichst für alle Teilnehmer gleich halten!
- Unfall: Funkgerät immer bei sich halten, Ruhe bewahren, Situation beurteilen, auf Fragen der Zentrale antworten, Meldungen an Funkzentrale machen, entsprechende Hilfe anfordern und Kontakt halten. Gegebenenfalls Strecke sperren lassen.
- **Stoppen/Prüfung anhalten (nur auf Aufforderung durch Zentrale! z.B. nach Sturz defektes Hindernis auf der Strecke):**
Ein Hindernisrichter läuft dem ankommenden Teilnehmer ca. 80–100 m entgegen und betätigt am Zeitnahmepunkt die Stoppuhr bzw. notiert die Funkuhrzeit, wenn er von dem Teilnehmer passiert wird. Der Standort des zeitnehmenden Hindernisrichters am Zeitnahmepunkt sollte (ggf. vorab) durch einen Gegenstand oder ein Schild markiert werden. Der andere Hindernisrichter stellt sich vor das „Stopp“-Hindernis und schwenkt nach erfolgter Zeitnahme eine rote Fahne. Der Teilnehmer ist über die voraussichtliche Dauer der Unterbrechung zu informieren, jedoch mindestens 3 Minuten vor Wiederfreigabe der Strecke. Das „Wieder-Loslassen“ erfolgt mit „fliegendem Start“. Die zu vergütende Zeit wird gestoppt/dokumentiert, wenn der Teilnehmer den Zeitnahmepunkt/zeitnehmenden Hindernisrichter (im Prüfungstempo) wieder passiert. Sie ist unverzüglich der Zentrale per Funk durchzugeben und zusätzlich auf der Hinderniskarte zu vermerken.
- **Betätigen der Stoppuhr/Zeitnahme** wird außerdem notwendig, wenn der Reiter z.B. aufgrund eines beschädigten Hindernisses oder einer tierärztlichen Untersuchung wegen eines leicht lahmen Pferdes noch weitere Zeit am Hindernis aufgehalten werden muss. Diese Vorfälle sind unbedingt per Funk vorab und vor erneutem Start mit der Funkzentrale abzustimmen.

VI. Funkgeräte:

- Funktionsweise
 - Kanal (wie einzustellen und welcher)/Lautstärke (nur so laut, dass gut zu verstehen)/Akku (wie zu wechseln)
 - Standort (ggf. Windstörung beachten, am besten mit dem Funkgerät in Richtung Zentrale)
 - **es kann immer nur EINER sprechen – Meldungen erst abwarten – wenn Sturz: Vorrang!**
 - Tasten nur solange gedrückt halten wie gesprochen wird, Vorsicht beim Hinlegen des Geräts/nicht in Tasche stecken etc.
- Zur Funkabfrage, vor Prüfungsbeginn, pünktlich am Hindernis bereithalten

VII. Meldungen kurz:

- „[Rückennummer] über [Hindernisnummer]“ d.h. z.B. „115 über 7“ wenn fehlerfrei
- sonst „[Rückennummer] [EREIGNIS] an [Hindernisnummer]“ d.h. z.B. „115 l. Unterbrechung an 7“
- Ereignisse wiederholen (Unterbrechungen max. 3x; Sturz max. 1x) bis von Zentrale quittiert/wiederholt, sonst Zentrale anrufen
- Hinderniskomplexe in Meldung zusammenfassen (z.B. 5-7) und Elemente der Kombinationen (a,b,c) nur nennen, wenn Ereignis
- 1./2. Unterbrechung (mit Zusatz 1./2.) gleich melden, damit Zentrale verfolgen kann
- bei Sturz und Unterbrechung beides melden
- z.B. ein verlorenes Eisen ist keine Meldung wert, bitte einfach zum Treffpunkt mitbringen

VIII. Nach Ende der Prüfung auf Durchsage der Zentrale warten bzw. zum Treffpunkt kommen, Unterlagen, Funkgeräte und Akkus mitbringen und noch bereithalten.

Bitte ausschließlich folgende Meldungen durchgeben (Zentrale fragt, veranlasst ggf. das Notwendige/Hilfe):

- | | |
|--|---|
| 1. [Nr.] über [Hindernis-Nr.] | 6. [Nr.] Sturz Reiter/Pferd an [Hindernis-Nr.] - Pferd verletzt |
| 2. [Nr.] 1./2./3. Unterbrechung an [Hindernis-Nr.] | 7. [Nr.] Sturz Reiter/Pferd an [Hindernis-Nr.] - Strecke blockiert |
| 3. [Nr.] 1./2. Unterbrechung an [Hindernis-Nr.] - aufgegeben | 8. Hindernis [Hindernis-Nr.] beschädigt - Bautrupp erforderlich |
| 4. [Nr.] Sturz Reiter/Pferd an [Hindernis-Nr.] | 9. [Nr.] Hindernis [Hindernis-Nr.] ausgelassen |
| 5. [Nr.] Sturz Reiter/Pferd an [Hindernis-Nr.] - Reiter verletzt | 10. [Nr.] Hindernis [Hindernis-Nr.] nicht zwischen den Flaggen passiert/Flaggenfehler |

- 1 wenn vorgesehen: zusätzlich die jeweilige Zwischenzeit (gem. Funkuhr) der Reiter an den Stopping-Points/(Stopp-)Hindernissen notieren, um spätere Einsprüche wegen vermeintlich falscher Zeitnahme auszuschließen.
- 2 siehe umseitige Beispiele für Hindernisfehler
- 3 Auch der Sturz zwischen den Hindernissen/auf freier Strecke zum Ausschluss!

Auszüge aus der LPO und dem FEI-Reglement:

Besondere Schwierigkeiten an einem Hindernis/Anhalten von Teilnehmern

– Jeder Teilnehmer, der an einem Hindernis in Schwierigkeiten gerät, muss das Hindernis unverzüglich freigeben, sobald der nächste Teilnehmer naht.

Ergebnisrelevante Vorkommnisse bei Geländeprüfungen

Ein Hindernis gilt als überwunden, wenn der Teilnehmer es zu Pferde zwischen den Begrenzungsflaggen (mindestens Kopf, Hals und Schultern des Pferdes sowie Kopf des Teilnehmers) passiert hat. **Achtung!** Für CCI gilt seit 1.1.2019: Ein Hindernis gilt in CCI als überwunden, wenn das Pferd den Sprung mit Hals, Kopf und beiden Buggelenken zwischen den Flaggen überwunden hat. Sind Hals, Kopf und beide Buggelenke außerhalb oder hat die Hinterhand des Pferdes nicht die Höhe des festen Teils des Hindernisses gesprungen, muss der Reiter den Sprung wiederholen (20 Strafpunkte).

Sind Hals und Kopf des Pferdes zwischen den Flaggen und auch die Hinterhand hat die die Höhe des festen Teil des Hindernisses gesprungen, aber ein Buggelenk passiert außerhalb der Flaggen, kann es einen „Flaggenfehler“ geben (15 Strafpunkte). Siehe auch Art. 549.2 und dazugehörige FAQ.

I. Sturz im Verlauf der Strecke

- a) Ein Sturz des Teilnehmers liegt vor, wenn er sich ohne Sturz des Pferdes von diesem trennt und erneut aufsitzen oder aufspringen muss, um in den Sattel zu gelangen. Ein freiwilliges Absteigen des Teilnehmers zum Reiten der Ausrüstung gilt nicht als Sturz.
- b) Ein Sturz des Pferdes liegt vor, wenn Schulter- und Hüftpartie gleichzeitig den Boden oder das Hindernis und den Boden berühren. Als Sturz des Pferdes gilt auch, wenn das Pferd nicht ohne fremde Hilfe ein Hindernis verlassen kann. Ein Sturz des Pferdes, bei dem auch der Teilnehmer zu Fall kommt, wird als ein Sturz des Pferdes aufgezeichnet.

2. Unterbrechungen

Eine Unterbrechung wird nur bestraft, wenn sie sich im Zusammenhang mit dem versuchten oder tatsächlichen Überwinden eines nummerierten Hindernisses ereignet.

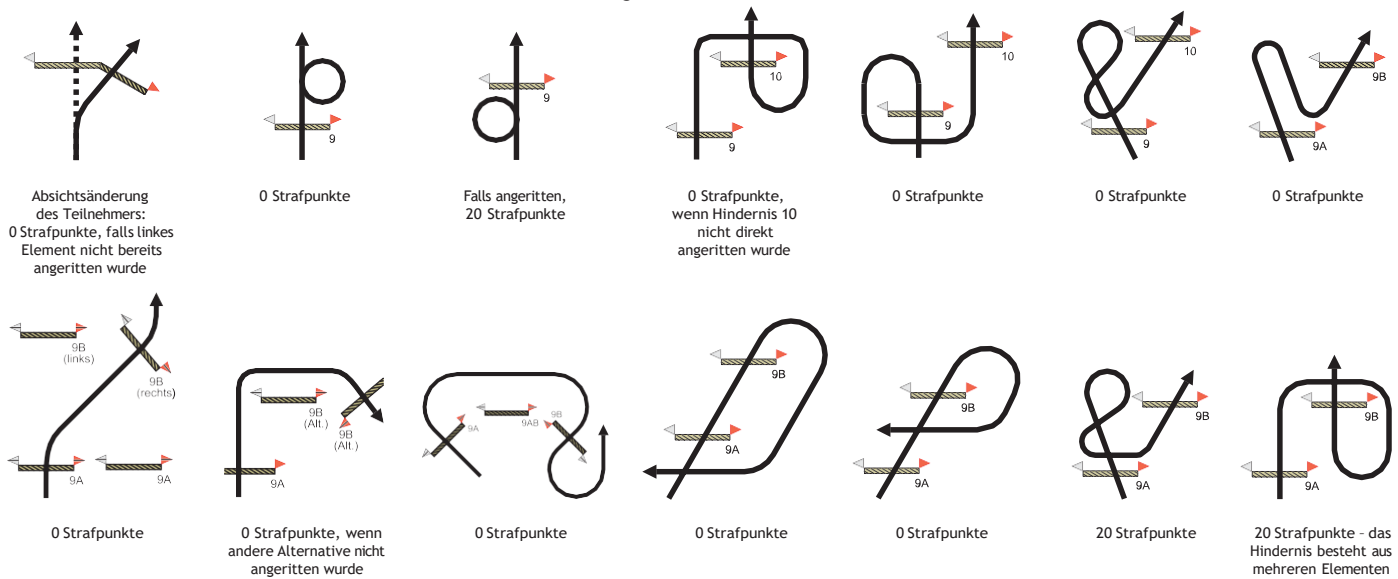
- Stehenbleiben:** Bei Hindernissen oder Sprüngen über 30 cm Höhe gilt als Stehenbleiben, wenn das Pferd nach dem Anreiten vor dem zu überwindenden Hindernis/Sprung stehen bleibt. Bei allen anderen Hindernissen (30 cm Höhe und niedriger) gilt das Anhalten, dem unverzügliches Springen aus dem Stand folgt, nicht als Stehenbleiben. Ist das Anhalten allerdings nachhaltig oder länger andauernd, gilt dies als Stehenbleiben. Das Pferd darf seitwärtstreten, tritt das Pferd jedoch zurück, ist dies als Stehenbleiben zu bewerten.
- Ausweichen:** Es gilt als Ausweichen, wenn das Pferd-Reiter-Paar nach dem Anreiten eines Hindernisses nicht abspringt, sondern durch seitliches Ausweichen das Hindernis nicht überwindet und ein erneutes Anreiten des Hindernisses erforderlich wird. Es gilt nicht als Ausweichen, wenn der Teilnehmer seine ursprüngliche Absicht, ein/ein Hindernis/Sprung an einer bestimmten Stelle anzureiten, bewusst ändert, und zwar auch dann, wenn die Absichtsänderung des Teilnehmers erst nach Überwinden des vorhergehenden Hindernisses/Sprunges erfolgt ist. (Ausnahme: In-Out-Kombinationen, hier gilt: Hat ein Paar das vordere Element einer Kombination von maximal 5 m Abstand (In-Out) überwunden, so gilt das folgende Element als automatisch angeritten, auch wenn sich der Teilnehmer danach für einen anderen, längeren Weg entscheidet.)
- Volte:** Als Volte wird bestraft, wenn das Pferd-Reiter-Paar in Zusammenhang mit dem Anreiten eines Hindernisses seinen Weg kreuzt. Das Kreuzen einer Spur zwischen den Sprüngen einer Kombination wird in jedem Fall bestraft, das Gleiche gilt, wenn Elemente der Kombination in eine Volte eingeschlossen werden. Der Teilnehmer darf beliebig zwischen den jeweils mit dem gleichen Buchstaben versehenen Alternativ-Elementen auswählen (z.B. 6a auf dem linken Weg, 6b auf dem rechten Weg), sofern er nicht bereits das nächste Element auf dem anderen Weg angeritten hat. Volten nach einer Unterbrechung gemäß a) und/oder b) werden bis zum erneuten Anreiten nicht als weitere Unterbrechung bestraft. Handelt es sich um einzeln nummerierte Hindernisse, darf der Teilnehmer vor dem Sprung eine Volte bzw. um den Sprung herumreiten, sofern er das Hindernis noch nicht angeritten hat.

Beispiele vgl. Durchführungsbestimmungen zu §§ 643 und 644.

Fehler an Kombinationen

Ein Teilnehmer darf nach dem Stehenbleiben oder Ausweichen Elemente einer Kombination erneut überwinden, die er bereits überwunden hat. Er wird jedoch für jeden weiteren Fehler bestraft, selbst wenn er zuvor bereits fehlerfrei blieb.

Beispiele für Hindernisfehler - für alle nationalen und internationalen Prüfungen



Für CCI bitte außerdem beachten: Skizzen in den Guidelines to Eventing Rules Art. 549.3.2 und FAQ zu 549.2

Ausschlüsse

Bei Ausschluss (auch gemäß § 645) darf der Teilnehmer die LP nicht fortsetzen und auch keinen Korrektursprung (auf der Strecke) überwinden.

A. In allen nachfolgenden Fällen kann ein Ausschluss des Teilnehmers erfolgen:

- Beim nachhaltig verspäteten Start sowie bei deutlich vorsätzlichem Frühstart.
- Wenn ein Teilnehmer vor der LP die Geländestrecke ganz oder teilweise bereitet (Ausnahme: vgl. § 630.2).
- Bei Besichtigung der Geländestrecke vor der offiziellen Freigabe.
- Wenn nach Anhalten des Teilnehmers durch den Veranstalter der Ritt nicht dort wieder aufgenommen wird, wo er unterbrochen wurde.
- Bei unsportlichem Verhalten während der Vorbereitung oder im Verlauf der Prüfung (vgl. §§ 52 und 66) sowie auf dem gesamten dem Turnierablauf dienenden Gelände sowie in dessen Umgebung oder bei übermäßigem Vorwärtstreiben oder unsachgemäßer Anwendung von Gerte und/oder Sporen. Einem Ausschluss aus diesem Grunde kann eine Rüge gemäß § 55.6 vorausgehen.
- Bei Erschöpfung des Pferdes oder bei offensichtlicher Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit von Teilnehmer und/oder Pferd.
- Bei „gefährlichem Reiten“ bei der Vorbereitung oder im Verlauf der Prüfung, z.B. wenn
 - vom Teilnehmer Gefahr für sich, sein Pferd und/oder Dritte ausgeht,
 - der Teilnehmer mangelnde Kontrolle über sein Pferd hat,
 - Teilnehmer und/oder Pferd den Anforderungen offensichtlich nicht gewachsen sind.Je nach Vorkommnis kann anstelle von Ausschluss auch auf 25 Strafpunkte, in minder schweren Fällen 10 Strafpunkte, entschieden werden.
- Beim Verändern eines Hindernisses oder der Strecke (z.B. Flaggen, Trassierung, Dekoration etc.) durch den Teilnehmer, unerheblich ob dauerhaft oder vorübergehend.
- Bei verbotener „Fremder Hilfe“ (vgl. § 647).
- Bei Nichtbeachtung entsprechender sonstiger Vorschriften, Gebote und Verbote der LPO.

B. In allen nachfolgenden Fällen muss Ausschluss des Teilnehmers erfolgen:

- Wenn Start- und/oder Ziellinie und/oder Pflichttore/obligatorisch zu passierende Stellen in der Geländestrecke nicht zu Pferde passiert werden.
- Bei unkorrigiertem Durchreiten obligatorisch zu passierender Stellen der Geländestrecke von der falschen Seite.
- Beim Reiten ohne vorgeschriebene Reithelm bzw. Schutzweste oder Verwendung nicht erlaubter Ausrüstung.
- Beim Gebrauch jeglicher Art von elektronischen Kommunikationsmitteln während einer LP (Ausnahme: vgl. erlaubte „Fremde Hilfe“).

„Fremde Hilfe“

1. Verbotene „Fremde Hilfe“:

Als verbotene „Fremde Hilfe“ wird jede Einmischung eines Dritten mit der Absicht, die Aufgabe des Teilnehmers während des Rittes zu erleichtern, angesehen. Unerheblich ist, ob der Dritte dazu aufgefordert wurde oder nicht.

Es ist insbesondere verboten:

- absichtlich einen anderen Teilnehmer abzuwarten und gemeinsam den Ritt fortzusetzen;
- das Folgen, Vorwegfahren oder die Begleitung eines Teilnehmers auf irgendeinem Teil der Strecke mit dem Ziel, seine Aufgabe zu erleichtern, in Zweifelsfällen entscheiden die Richter endgültig;
- das Verändern eines Hindernisses oder der Strecke (z.B. Flaggen, Trassierung, Dekoration etc.), unerheblich ob dauerhaft oder vorübergehend.

2. Erlaubte „Fremde Hilfe“:

- jede Hilfeleistung bei Unfällen,
- Anreichen von Gerte, Reithelm, Brille etc.,
- Unterstützung des Teilnehmers und Versorgung des Pferdes an jedem vom Veranstalter bekannt gegebenen Ort.

Unterlagen/Ausrüstung am Geländetag

Hindernisrichter:

Clipboard
Hindernisrichter-Kontrollkarten (über FNverlag)
ggf. Ergänzungsblatt zur Hinderniskontrollkarte (mit Zeichnungen der Kombinationen)
Leitfaden für Hindernisrichter
Tel. Nr. Controlcenter/Funkzentrale (& ggf. Sectorstewards)
Geländeskizze
Starterliste
Blankopapier
rote Fahne
Stoppuhr
ggf. Funkuhr
Bleistifte
Trillerpfeife
ggf. Funkgerät
Harke(n)
Schaufel(n)

Start/Ziel-Posten:

Clipboard
Starterliste/ Karten mit Eintragungsmöglichkeit der tatsächlichen Start-/Zielzeiten (mit 3 Leerspalten)
Leitfaden für Hindernisrichter
Tel. Nr. Controlcenter/Funkzentrale (& ggf. Sectorstewards)
Geländeskizze
Blankopapier
Stoppuhr
Funkuhr
Bleistifte
Funkgerät

Stopping Points:

Clipboard
Hindernisrichter-Kontrollkarten (über FNverlag)
Leitfaden für Hindernisrichter
Tel. Nr. Controlcenter/Funkzentrale (& ggf. Sectorstewards)
Geländeskizze
Starterliste
Blankopapier
rote Fahne
Pfeife
Stoppuhr
Funkuhr
Bleistifte
Funkgerät
ggf. Wasser /Eis (?), Eimer, Schwämme
Pferdedecken (gegen Kälte)

wenn vorgesehen:

Sector-Stewards:

Clipboard
Leitfaden für Hindernisrichter
Tel. Nr. Controlcenter/Funkzentrale (& ggf. Sectorstewards)
Geländeskizze
Sturzprotokoll- Formblätter
Starterliste
Übersicht Einteilung der Hindernisrichter
Blankopapier
Stoppuhr
Bleistifte
Funkgerät

Beispiel-Funkplan Geländeprüfung

Funkkreis 1: Organisation/Leitung (Geräte „.....“ : Kanal ...)

<i>Nr.</i>	<i>Funktion</i>	<i>Name</i>	<i>Mobil-Tel.</i>
1	Zentrale inkl. Chefrichter		
2*	Turnierleitung		
3*	Sportliche Leitung		
4*	Technischer Delegierter bzw. LK-Beauftragter		
5	Richter auf der Strecke		
6	Parcourschef		
7	Bautrupp (ggf. I und II)		
8	ggf. (Chef)steward		
9	Tierarzt		
10	Transport verletzter Pferde		
11*	ggf. FEI-Tierarzt		
12*	Arzt & Sanitäter		
13	Meldestelle/Turnierbüro		
14*	Pressevertreter		

* Ggf. Notfall-Gruppe auf Kanal ...

Funkkreis 2: Hindernisse (Geräte „.....“ : Kanal ...) => Stop-Hindernisse:

<i>Nr.</i>	<i>Hind.-Nr.</i>	<i>Hindernis</i>	<i>Name</i>	<i>Mobil-Tel.</i>
1		Zentrale inkl. Chefrichter		
2		Sprecherturm		
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				

Funkkreis 3: Start/Ziel/Zeiten und End-Ergebnisse (Geräte „.....“ : Kanal ...)

<i>Nr.</i>	<i>Funktion</i>	<i>Name</i>	<i>Mobil-Tel.</i>
1	Zentrale inkl. Chefrichter		
2	ggf. Start A		
3	Start D		
4	Ziel D		
5	Rechenstelle		
6	Sprecherturm		

